



Spielbericht

Verbandsliga Köstritzer-Liga Thüringen, Saison 2011 / 2012, 5. Spieltag
 17.09.2011, 14:30 Uhr, **Stadion:** Stadion Am Göldner Sondershausen, **Zuschauer:** 1.000
Schiedsrichter: Sebastian Leinhos (Gotha), Patrick Hofmann, Daniel Adam

 BSV Eintracht Sondershausen	1 : 1 (0 : 0)	 FSV Wacker 90 Nordhausen
Trainer: Thomas Stang		Trainer: Jörg Goslar

Caspar, Sebastian (47.)	1 : 0	
	1 : 1	(77.) Stark, Robert

Nr.	Spieler	AW Min.	für Nr.	Karten
1	Sternadel, C. (TW)			
2	Günther, Lars			
4	Rasch, Daniel (C)			31. G
5	Brunner, Marcus	85.	13	
7	Bertram, Felix			
8	Menke, Markus			
9	Caspar, Sebastian			
10	Duft, Axel			53. G
11	Meyer, Sebastian			64. G, 75. GR
14	Erdmann, Lukas			
23	Wattrodt, Marcel			51. G
Nr.	Ersatzspieler	EW Min.	für Nr.	Karten
12	Hilpert, Stephan (ETW)			
13	Kraft, Soeren	85.	5	
15	Kirchner, Tobias			
18	Kuchmann, Gerry			
20	Rothe, Patrick			

Nr.	Spieler	AW Min.	für Nr.	Karten
25	Heidrich, Jonas (TW)			
2	Pelan, Jindrich			
4	Töpfer, Alexander			
6	Ebert, Steven			65. G
7	Taute, Rene			
10	Langer, Matti			
13	Teichmann, Robin (C)			88. G
15	Rose, Jan-Philipp	10.	11	
16	Amaral, Dyhonne Lucas			77. G
18	Biank, Pascal			
20	Stark, Robert			
Nr.	Ersatzspieler	EW Min.	für Nr.	Karten
1	Mook, Steffen (ETW)			
5	Steinberg, Nico			
9	Pohl, Lars			
11	Raczka, Damian	10.	15	
14	Knopp, Robert			
17	Vopel, Marcus			
19	Boukantar, Adil			

Besondere Vorkommnisse:

Jan-Philipp Rose Zusammenstoß mit Dyhonne Lucas Amaral (beide Nordhausen): beide Verletzung am Kopf, Rose ausgewechselt;
 Pelan Jindrich (Nordhausen) Zusammenstoß mit Meyer Sebastian (Nordhausen): beide Verletzung am Kopf

 GSES Glückauf Sondershausen Entwicklungs- und Versicherungsgesellschaft mbH www.gses.de	 Kyffhäuserparkasse www.kyffhaeusersparkasse.de	 HTI Hoch- und Industriebau GmbH www.hti-greussen.de	 WAGO INNOVATIVE CONNECTIONS www.wago.com	 STÄDTWERKE SONDRERSHAUSEN www.stadtwerke-sondershausen.de	 Erlebnisbergwerk Betriebsgesellschaft mbH EBBG www.erlebnisbergwerk.com	 Autohaus peter Gruppe www.autohauspeter.de
---	---	--	---	--	---	--

Jörg Goslar

FSV Wacker Nordhausen

Wie ist Ihre persönliche Stimmungslage so direkt nach dem intensiven Derby gegen Sondershausen und dem 1:1?

Die Stimmungslage bei uns ist gut. Wir sind als Spitzenreiter nach Sondershausen gefahren, und nach dem Spiel sind wir immer noch Spitzenreiter. Für schlechte Laune gibt es also keinen Grund. Wären wir unzufrieden, wäre das nur Meckern auf einem hohen Niveau.

War denn mehr drin als ein Auswärtspunkt?

Natürlich will man immer gewinnen, und wir sind auch mit dieser Zielstellung nach Sondershausen gefahren. In der zweiten Halbzeit hatten wir sicherlich ein klares Chancenplus, und es wäre vielleicht mehr drin gewesen. Aber wir haben gegen Sondershausen gespielt, einen Gegner, der aufopferungsvoll gespielt hat. Nach der Roten Karte und dem Ausgleich haben sie den Punkt mit allen Mitteln verteidigt. Sondershausen hatte seine Chancen, und wir hätten das Spiel in der zweiten Halbzeit sicher gewinnen können. Wir hatten das 2:1 ja schon geschossen. Aber wenn der Treffer nicht gegeben wird, dann ist das eben so. Mit den Schiedsrichterentscheidungen, auch wenn die vielleicht nicht immer glücklich waren, müssen wir doch leben.

Jan-Philipp Rose musste früh mit einer Kopfverletzung ausgewechselt werden. Wie geht es ihm momentan?

Dieser Zusammenstoß mit do Amaral war ärgerlich. Jan hatte danach einen riesigen Cut über dem Auge. Der musste anschließend genäht werden. Er sah danach nicht aus, als hätte er Fußball gespielt, sondern eher wie ein Boxer. Rund ums Auge ist jetzt alles blau unterlaufen.

Nach der frühen Auswechslung von Rose wirkte das Team kurzzeitig verunsichert.

Verunsichert nicht direkt, aber wir mussten nach dem Ausfall etwas umstellen. Das ist der Mannschaft aber gut gelungen. Auch nach der Auswechslung von Rose haben wir kaum Sondershäuser Chancen zugelassen. Aber natürlich konnten wir unser Spiel nicht so aufziehen, wie wir das geplant und uns vorgestellt hatten.

Fünf Runden sind gespielt. Nordhausen ist Tabellenführer. Liegt man damit im Plan?

Auf jeden Fall. Wir sind bisher ungeschlagen und haben vier Siege einfahren können. Wir haben für diese Saison eine völlig neue Mannschaft zusammengestellt. Unsere Zielsetzung, einen vernünftigen Fußball zu spielen, haben wir bisher erreicht. Natürlich gibt es immer noch weitere Ansatzmöglichkeiten, was verbessert werden kann. Aber daran wird ja auch immer weiter gearbeitet. Der jetzige Tabellenstand ist aber erstmal nur eine Momentaufnahme. Das jetzt in einer Form werten zu wollen, dafür ist es noch viel zu früh.



Sondershausens Markus Menke (am Ball), hier im direkten Duell mit Wackers Sturmstipitze Dyhonne-Lucas do Amaral (rechts), leitete vor allem in Hälfte eins mit seinen gefährlichen Zuspielen vielversprechende Konter für die Platzherren ein und stellte Wacker vor einige Probleme. Fotos (3): Lars Koch

Den Kampf angenommen

Eintracht Sondershausen erarbeitet sich im Heimspiel gegen Verbandsliga-Primus Wacker Nordhausen ein 1:1. Führung durch Sebastian Caspar wird durch Robert Stark egalisiert. Stang-Elf weiterhin Tabellenzweiter

VON THOMAS STECHER

Sondershausen. In dem erwarteten intensiven, äußerst kampfbetonten und in Halbzeit zwei sogar phasenweise hochklassigen Nordderby in der Fußball-Vereinsliga trennten sich Eintracht Sondershausen und der FSV Wacker Nordhausen letztlich mit einem 1:1-Remis.

Die Stimmung im prall gefüllten Stadion „Am Göldner“ war dem mit Spannung erwarteten Klassiker entsprechend euphorisch, das Wetter fürstlich. Beide Teams begannen jedoch zunächst sehr abwartend, Wacker war um Kontrolle bemüht, Sondershausen stand tief, das Konzept schien auf schnelle Nadelstiche ausgelegt zu sein. Die erste Mini-Gelegenheit hatte allerdings Matti Langer für den Gastgeber Freistoß, der jedoch eindeutig zu hoch angesetzt war. Die Schlüsselszene für beide Teams in Abschnitt eins ereignete nach

zehn Minuten in der Hälfte der Platzherren. Die zwei Wacker-Offensiven Dyhonne-Lucas do Amaral und Jan-Philipp Rose gingen einem hohen Ball nach und rasselten noch in der Luft heftig mit den Köpfen zusammen. Do Amaral konnte nach einer langen Behandlungspause weiterspielen, doch Rose musste sichtlich angeschlagen vom Platz. Für ihn wurde Damian Raczka eingewechselt – damit war das taktische Konzept der Gäste dahin. Im weiteren Verlauf der Partie verteilten sich die Kräfteverhältnisse nun weitestgehend, die Eintracht stand hinten sehr stabil, Wacker versuchte, offensiv den Rhythmus wiederzufinden. Doch bis kurz vor dem Pausentee blieben gefährliche Möglichkeiten Mangelware. Erst als sich Markus Menke ein Herz fasste und Stürmer Sebastian Caspar mit einer feinen Flanke aus halbrechter Position freispielte, lag den Sondershäuser

Zuschauern der Torjubel auf den Lippen. Caspar hatte allerdings, scheinbar selbst ein wenig überrascht von der Situation, etwas zu viel Zeit, sich zwischen Kopf oder Fuß zu entscheiden. Mit dem Innenspann hob er den Ball über den bereits überspielten Keeper Heidrich, aber auch über die Latte – eine Chance, die bei seiner Qualität im Normalfall ein sicheres Tor bedeutet. Damian Raczka prüfte auf der Gegenseite mit einem Aufsetzer von der Strafraumgrenze Eintracht-Schlussmann Sternadel, der diesen aber souverän entschärfte. Es ging ohne Treffer in die Kabinen.

Erster Treffer bringt dem Derby die richtige Würze

Falls die Anhänger beider Lager über die verhältnismäßig faden ersten 45 Minuten dezent

verärgert gewesen sein sollten: In Abschnitt zwei wurde dann alles nachgeholt, was das Fußballer-Herz begehrt. Beinahe schon nach Prinzip Zufall fiel unmittelbar nach der Pause das 1:0 (47.). Aus einem Gewühl in Nordhausens Strafraum heraus markierte Caspar in der für ihn typischen Manier die Führung für die Gastgeber, die nun die Wackeren auf den Plan rief. Mit einer gehörigen Portion zusätzlicher Motivation erhöhten die Gäste, angetrieben vom glänzenden Biank, den Druck.

Und nun war gehörig Feuer unterm Dach – auf den Rängen wurde heiß diskutiert, die Härte auf dem Platz nahm zu. Zahlreiche Unterbrechungen rahmten den „Kampf der Giganten“ ein.

Leider verlor dabei der Referee etwas die Übersicht, strittige Entscheidungen auf beiden Seiten heizten die Atmosphäre auf. So blieb ein Foul im Strafraum

an Pascal Biank ungeahndet, Nordhausens Bester fiel offensichtlich etwas zu theatralisch.

Den Weg zum mittlerweile verdienten 1:1 ebnete allerdings einer der Platzherren. Sebastian Meyer, bereits mit Gelb vorbelastet, attackierte den herausliegenden Jonas Heidrich und wurde vorzeitig duschen geschickt.

Unmittelbar im Anschluss bereitete Biank mit einer tollen Einzelleistung und einer präzisen Flanke den Ausgleich durch Robert Stark vor (77.). Dieser beflügelte die Gäste, und sie hätten beinahe den Sieg davongetragen. Ein Ball von Alexander Töpfer, den Jindrich Pelan wohl nicht mehr berührte, landete im Gehäuse von Sternadel, der Linienrichter entschied jedoch auf Abseits. Umstritten.

Im Endeffekt dürfte das Unentschieden in Ordnung gehen, da die Eintracht vor der Pause hätte führen müssen, Wacker aber klar Hälfte zwei gehörte.



Eintrachts Trainer Thomas Stang gab von der Bank aus immer wieder Anweisungen an seine Spieler.



Sondershausens Lukas Erdmann (rechts) und Wackers Steven Ebert fliegen fast parallel dem Objekt der Begierde hinterher. Beide verdienten sich letztlich gute Noten.

Thomas Stang

Eintracht Sondershausen

Wie ist die Stimmung im Lager von Eintracht Sondershausen einen Tag nach dem intensiven Derby und dem 1:1?

Die Stimmung war schon nach dem Spiel recht entspannt. Natürlich war es ein rassistes Spiel. Das ist bei einem Derby sicherlich auch nicht anders zu erwarten gewesen. Klar gab es auch ein paar Fouls, aber es waren keine wirklich richtig bösen Sachen dabei – es war also nicht überhart. Beide Mannschaften haben sich wirklich nichts geschenkt, aber dass es ein emotionales Spiel wird, war ohnehin schon im Vorfeld klar.

Sind Sie denn mit dem Punktgewinn zufrieden, oder wäre mehr drin gewesen?

Zuerst muss man sagen, dass die Punkteteilung so schon in Ordnung geht. Wir hatten sicherlich am Ende der ersten Halbzeit noch eine Riesenschancenmöglichkeit. Mit dem 2:0 nach der Pause hätte es dann wohl etwas anders ausgehen können. Man muss allerdings auch sehen, dass Wacker Nordhausen ein paar große Chancen nicht gemacht hat. Wir mussten zum Schluss in Unterzahl spielen, und die Mannschaft hat das gut gemacht. Ich denke, mit dem Ergebnis können beide leben.

Die Mannschaft wirkte vor allen Dingen in der ersten Halbzeit sehr defensiv. War das der taktische Fahrplan gegen Wacker Nordhausen?

Auf jeden Fall. Ich hatte mir Wacker gegen Leinefelde angeschaut. Nordhausen darf man nicht ins Spiel kommen lassen. Gibt man ihnen Raum, dann sind sie stark. Mit einem wie dem Biank auf der rechten Seite sind die richtig gefährlich. Also sind wir erst einmal defensiv ins Spiel gestartet, und das hat ja auch gut funktioniert.

Sondershausen steht weiter auf Platz zwei. Sind Sie mit dem Saisonverlauf zufrieden?

Wir haben zum Saisonbeginn einige Leistungsträger verloren; in den ersten Spielen fehlten bei uns verletzungsbedingt einige wichtige Stützen der Mannschaft. Mit Jena und Nordhausen hatten wir zudem schon zwei wirklich schwere Spiele, und ich muss der Mannschaft ein Kompliment machen. Das Team ist zusammengewachsen, die bisherige Entwicklung ist sehr positiv. Ich hoffe, wir können diese Entwicklung so fortsetzen und auf einem guten Level weiter spielen.

Was ist eigentlich mit Krzysztof Naskret? Der hatte doch einen recht guten Eindruck hinterlassen?

Das stimmt. Es gab aber zu große Verständigungsprobleme. In den Wochen, die er bei uns war, hat sich in Sachen Deutschlernen nicht viel getan. Nun ist er erst einmal wieder nach Polen, will aber Deutsch lernen. Wenn das mit der Verständigung klappt, ist er auf jeden Fall wieder eine Option für uns.

Gespräche: Lars Koch